

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Online
Nr. 304

1. Mai 24
34. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Die Deutsche Börse meldet neue Rekorde. In diesem Jahr werden Konzerne so hohe Dividenden ausschütten wie nie zuvor – fast 60 Milliarden Euro! Die soziale Schere öffnet sich weiter, weil Reichtum kaum besteuert wird.

Reichtum ist ungerecht verteilt

Das Geld der Reichen fließt in Immobilien. Sie kaufen Häuser und Wohnungen und treiben Mietpreise in die Höhe. Beschäftigte zahlen mit überhöhten Mieten für das Luxusleben einer Elite aus Millionären, die ihre Kinder an Privatschulen schicken. Die öffentlichen Schulen hingegen verfallen zusehends. Es fehlt an Geld für dringend benötigte Reparaturen. Bundesweit müssten mehr als 45 Milliarden Euro in die Schulen investiert werden, um die Gebäude zu erhalten. Zudem fehlen Zehntausende Lehrkräfte. Unterrichtsausfälle und überfüllte Klassen sind die Folge dieser Umverteilung von unten nach oben.

Die Reichen investieren auch in Alten- und Pflegeheimen, die längst zu Goldgruben mutiert sind – ältere Menschen und Pflegekräfte bezahlen für die Rendite. Auch viele Krankenhäuser gehören nun Konzernen und müssen Gewinne abwerfen. Weil die Reichen Profite sehen wollen, müssen Geburts- und Kinderstationen schließen. Überall fehlt Personal. Viele beklagen den »Fachkräftemangel«, aber das wirkliche Problem ist: Die Fachkräfte sind überlastet und verdienen zu wenig



Geld! Der Stress in unserem Alltag hat System: Niedrige Löhne und unbezahlte Überstunden erhöhen die Profite.

DIE LINKE sagt: Geld ist genug da, es ist nur ungerecht verteilt! DIE LINKE sagt Ja zu einem guten Leben. DIE LINKE sagt Ja zu Wohnungen, die ein Zuhause sind – und nicht der Rendite dienen. Ja zu Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, in denen das Wohl der Patient:innen an erster Stelle steht – nicht der Profit. Ja zu einem guten und kostenfreien ÖPNV, zu einem Klima-Job-Programm für eine Million tariflich abgesicherter Arbeitsplätze – nicht zu größerem Reichtum der Auto-Konzerne. *pm*

Bunte Kreide wird lebendig:

Kreativ gegen rechts

Das Bündnis „Wandlitz zeigt Haltung“ lud am 27. April vor das Rathaus ein.

„Omas gegen Rechts“ laden ein: „Solidarisches Picknick“: 4. Mai, 14 Uhr, Basdorf, Dorfanger (an der Kirche)

„Bunte Kreide wird lebendig – kreativ gegen rechts“ war das Motto am 27. April vor dem Wandlitzer Rathaus.

Ein bisschen Musik, eine lockere Rede und ein warmer Tag. Dazu jede Menge Kinder, bunte Kreide und Zack, gab es kein Halten mehr. Während die Eltern am Infostand stöberten und sich austauschten, malten die Kids in einer knappen Stunde den Fußweg vorm Rathaus komplett voll. Die Jüngeren malten Sterne, Regenbögen und Fantasiewesen und die etwas Älteren durchaus schon politische Botschaften, „Bunt statt Braun“ oder „AFD ist

schlimmer als Hausaufgaben“.

Allgemeine Positionierung gegen rechts und eben die Aufforderung, wählen zu gehen, weil die rechten Kräfte es wohl tun werden. Das war die Kernaussage der Ansprache von Isabelle Czok-Alm.

Auch die „Omas gegen Rechts Wandlitz“ waren wieder mit von der Partie, ihre gestempelten Kekse legendär. Sie laden zu einem „Solidarisches Picknick“ am **4. Mai, 14 Uhr, in Basdorf auf dem Dorfanger an der Kirche ein**. Sitzgelegenheiten werden gestellt, Essen und Trinken bitte mitbringen.

Text und Foto: Matthias Otto



Kreative Bemalung vor dem Wandlitzer Rathaus am 27. April.

nächste Online-Ausgabe am 5. Mai

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.

Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488

E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429

Verwendungszweck: Spende OW.